

# Singheft 2011 - Werkhilfe

## Hinweise zum Gebrauch

Zum Singheft 2011 (CS 85311) gehört ein vierseitiges Blatt mit Begleitsätzen (CS 46311) zu den Nummern 1, 9, 11 und 13.

Die Werkhilfe folgt der Nummerierung des Singhefts. Die Gliederung kann aufgeteilt sein in: Text, Musik (Melodie und Satz), Besetzung, Verwendung, Kombination. Auf den letzten Seiten folgen die beiden Listen „Bibeltextbezüge“ und „Themen“. Die biografischen Angaben zu den Autoren sind unvollständig. Nicht zu allen Personen konnten biografische Informationen gefunden werden.

Horst Krüger  
Dezember 2010

## 1 Lass dich nicht vom Bösen überwinden

### Text

Reißt man diesen Vers aus dem Zusammenhang, meint man, es ginge um eine harte Selbstprüfung, um eine moralische Prüfung. Aber im Römerbrief geht es vielmehr um den geschwisterlichen Umgang, der wohl in der römischen Gemeinde nicht zum Besten stand.

In der Luther-Bibel ist der Abschnitt, den dieser Vers beschließt, überschrieben: „Das Leben der Gemeinde“. Neben anderen Aspekten dieses Abschnitts geht es vorrangig um den Umgang der Gemeindeglieder miteinander. Paulus' Botschaft heißt: Wähle das Gute, das deinem Mitbruder, deiner Mitschwester hilft! Paulus sagt das in diesem Abschnitt mehrfach, ähnlich auch in den Versen: Rö 12, 9. 14. 17.

### Notenbild

Immer wieder gibt es Irritationen, wenn wir längere Kanons in Partitur-Schreibweise setzen, um es sowohl Sängerinnen und Sängern als auch Chorleiterinnen und Chorleitern recht zu machen. Was zusammen gehört und gleichzeitig erklingt, ist durch den Verbindungsstrich der Notenzeilen links (hier z.T. gestrichelt) miteinander verbunden worden. Das sind zwei Mal vier Notenzeilen. Die unteren vier, so muss man es sich vorstellen, sollten eigentlich rechts angefügt sein. Dann wird die erste Zeile in der vierten Zeile fortgesetzt, die Kanonzeile, die mit „1.“ beginnt, bei „(1.)“ weiter gesungen usw.

### Musik

Die drei Kanonstimmen (2. – 4. und 6. – 8. Zeile) sind ursprünglich die Grundgestalt der Komposition gewesen. Mit anderen Worten: Sowohl das Gemeinde-Ostinato als auch die Klavierbegleitung können entfallen. Der Kanon soll im Swing gesungen werden. Alle vier Stimmen sind im rhythmischen Ablauf gleich und auch melodisch ähnlich. Deshalb ist es nicht ganz einfach, ihn auswendig zu behalten. Man muss sich den Verlauf der Stimmen genau merken und immer in die richtigen Zeilen springen. Der Rhythmus des Schlusstaktes ist besonders zu beachten.

Tempo: ♩ = 100 - 110

### Besetzung

- Der dreistimmige Kanon (s.o.) in der A-cappella-Version: Der Kanon muss so schließen, dass die Männerstimme auf dem hohen D endet, also: S (2x), A, M.
- Zur Besetzung der vierstimmigen A-cappella-Version stehen zwei Hinweise zur Ausführung unter den Noten.

- Ostinato: Die oberste Stimme kann auch als Ostinato, z.B. von der Gemeinde übernommen werden. Der Schlusston ist dann der tiefe Grundton des Schlussakkords.
- Kanon in der Ausführung eines drei- oder vierstimmigen Chorsatzes heißt: Jede Stimme wiederholt nur ihre Zeile. Bei jeder Wiederholung könnte eine Stimme in folgender Reihenfolge dazu kommen: B (jeweils nur Ostinato), T (nur Kanonstimme 1), A (...2), S (...3).
- Der Klavierbegleitsatz ist zu allen Besetzungen ad lib. Kommt das Klavier dazu, spielt es den tiefsten Ton. Damit sind die Einsatzfolgen der Chorstimmen beliebig. Man sollte lediglich darauf achten, dass die hohen Stimmen (T und S) auf hohen Schlusstönen enden.
- Soll der Kanon nicht auf der Dominante D-Dur, sondern in der Grundtonart G-Dur enden, spielt das Klavier den Begleitsatz als Nachspiel noch einmal und endet auf dem Anfangsakkord G-Dur.

### Verwendung

Das Thema ist die zwischenmenschliche Beziehung, wie etwa bei einzelnen Strophen folgender Lieder: „Liebe, hast du es geboten“ aus „Herz und Herz vereint zusammen“ EG 251,6, EM 397,6, FL 135,6, JuF 156,6; „Schau die Zertrennung an“ aus „Sonne der Gerechtigkeit“ EG 263,3, EM 402,3, FL 164,3, JuF 547,3; „Gott baut ein Haus, das lebt“ EM407; „Er lasse uns Geschwister sein“ aus „Nun singe Lob, du Christenheit“ EG 265,3, EM 414,3.

## 2 Ich nehme, Herr, mein Leben

### Text

Pastor Peter Spangenberg hat zu bekannten Melodien geistlicher Lieder neue Texte gedichtet. Diesen Text hat er der Melodie von „Er weckt mich alle Morgen“ zugeordnet. Er überschreibt das Lied mit der Bitte: „Geh mit auf meinen Wegen“. Es ist ein Dialog mit Gott, ja, etwa noch mehr?! Will er mit Gott handeln? In der ersten Strophe weiß er zu berichten, dass er verstanden hat: sein Leben ist ein Geschenk Gottes. Er nimmt es dankbar an. Leben ist ein Geschenk aus der Ewigkeit für die Ewigkeit, denn Gott verspricht ein noch ganz anderes. – In der zweiten Strophe wendet sich der Beter an Gott. Er verspricht, sich an ihn zu binden und erwartet, dass er dieses Versprechen annimmt. Das klingt mit der Formulierung „Nun nimm auch du mein Leben“ fast trotzig. Der Beter ist bereit für Gottes Aufgaben. Er bittet um die nötige Kraft dazu.

### Musik

Die Melodie versucht, diese beiden Richtungen deutlich zu machen: Gott kommt (Melodie abwärts geführt) auf den Menschen zu, der Mensch wendet sich (aufwärts geführt) zu Gott hin. Der Schluss des Liedes variiert den Anfang (Takt 1-5 und ab 9,4), während das Motiv in der Mitte (Takt 5,4 – 7,3) die Schlichtheit eines Kinderliedes hat und auf einer anderen Tonhöhe wiederholt (sequenziert) wird (Takt 7,4 – 9,3).

Der Satz ist schlicht, homophon. Der Charakter ist „sommerlich“, freundlich.

♩ = 105

### Verwendung

Auch wenn dieser Liedtext und die Jahreslosung völlig unterschiedliche Ansätze haben, sehe ich eine gedankliche Verbindung: Der Mensch, der sein Leben aus Gottes „guter Hand“ nimmt, wird auch bei seinem Handeln für andere das Gute wählen.

Man muss sich für eine gemeinsame Tonart entscheiden: Wird die Nummer 2 nach G-Dur transponiert, muss der Tenor bis zum g'. Wird die Nummer 1 nach F-Dur transponiert, müssen die Kanonstimmen bis zum tiefen Ton a bzw. A.

### **3 Kommt zusammen, kommt doch alle**

#### Text und Musik

Ein Einladungslied. Man spürt dem Lied eine gewisse Lebens- oder Glaubensfreude im Stile eines Heilsliedes ab.

♩ = 100

#### Besetzung

Oberste Devise: mit diesem Chorsatz spielerisch umgehen. Bei weiteren Wiederholungen sollen immer mehr Gruppen und Instrumente eingeladen werden mitzumachen:

- Denkbar ist, dass alle im Gottesdienst zur Verfügung stehenden Instrumente mitspielen, dass bei weiteren Wiederholungen auch Kinder und die Gemeinde (auswendig!) einstimmen, dass ein Pianist oder Gitarrist dazu eine Begleitung improvisiert, vielleicht auch ein Zwischenspiel eingebaut, schließlich nach A-Dur moduliert, damit das Ganze einen Ton höher wiederholt werden kann.
- Auch ein Aufbau der vier Chorstimmen ist vorstellbar, z.B.: Bass beginnt, ab Takt 2,4 +A, ab Takt 4,4 +T, ab Takt 6,4 +S, Wiederholung: alle.
- Der Chor könnte mit diesem Lied auch am Anfang des Gottesdienstes in die Kirche einziehen.
- Die Quellenangabe „karibisch“ erinnert daran, dass auch unterschiedliches Schlagwerk eingesetzt werden könnte.

#### Kombinationen

Als Antworten der Gemeinde: Liebster Jesu, wir sind hier EG 161, EM 436, FL 90, JuF 214; Komm her, freu dich mit uns EM 445; Du hast uns, Herr, gerufen EG 168, EM 447, JuF 203.

### **4 Ich komme zum Kreuz**

#### Text

Der Text ist in der Art einer Kreuzbetrachtung, wie wir sie in den Passionsliedern von Paul Gerhardt kennen, zu verstehen. (Beispiel: O Haupt, voll Blut und Wunden EG 85, EM 206/207, FL 241, JuF 98). Es ist der Blick des Gläubigen auf den gequälten Körper des gekreuzigten Jesus. Der Blick des Gläubigen schaut aber weiter. Er sieht dahinter das Heilsgeschehen. Er sieht, dass Jesus ihn meint und in die Nachfolge ruft (Jes 43,1).

#### Musik

Eine schlichte meditative Musik in der Form eines Singspruchs. Gliederung: Takt 9-16 sind eine melodische und harmonische Variante des ersten Teils: Takt 1-8, wie auch des Schlusses (Takt 25-33), während Takt 16,3-24 einen neuen musikalischen Gedanken verarbeiten.

♩ = 85

#### Besetzung

Auch einstimmig (Chor) zu einem Tasteninstrument oder mit einem Solo-Sopran, der den Text übernimmt, während die begleitenden Chorstimmen auf Silbe singen.

### Verwendung

Zur Lesung der Passionsgeschichte. Der Singspruch kann die Lesung sozusagen als Haltepunkt und Bekenntnis auch mehrfach unterbrechen.

### Kombinationen

O Haupt, voll Blut und Wunden EG 85, EM 206/207, FL 241, JuF 98; Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen EG 81, EM 206, FL 240, JuF 90.

## **5 Christus hat den Tod besiegt**

### Text

Die Textaussagen orientieren sich an der Ostergeschichte und an biblischen Aussagen zur Auferstehung (z.B. 2. Strophe: 1 Ko 15,55). Sie werden unterbrochen von Halleluja-Einwürfen.

### Musik

Die Melodie der Textteile ist einfach und weitgehend auf dem G-Dur-Dreiklang aufgebaut. Die Takte 5-8 sind die Wiederholung des Anfangs (Takt 1-4). Die letzten vier Takte sind melodisch ebenfalls eine Wiederholung, harmonisch eine Variante des Anfangs. Melodie und Satz des Hallelujas sind als eine Art Jubilus etwas ausgeweitet. Die Melodie springt vom Sopran beim Textteil zum Tenor beim Halleluja-Teil.

♩ = 120 – 130, auch in Halben Noten zu denken.

### Besetzung

- Man kann den Chorsatz – wie notiert – mit dem Chor vierstimmig singen.
- Wird der Dramaturgie des Ostergedankens gefolgt, dass die Kunde von der Auferstehung sich verbreitet, sollte also der Kreis derer, die sich über Ostern freuen und es besingen, immer größer werden. Die Anlage des Stückes ist dialogisch zu verstehen: Text – Halleluja. Deshalb sollte die Gemeinde die Melodie der „Halleluja“-Takte (= Tenor) mitsingen. Die vier Halleluja-Versionen sind schnell zu lernen, weil die Melodie des 1., 2. und 4. Hallelujas gleich ist. Lediglich das 3. Halleluja ist anders. Wenn man der Gemeinde das einmal vorsingt, kann sie es sofort nachsingen. Sie sollte immer mutig in den Chorsatz einfallen, quasi überrascht und erfreut von der neuen Nachricht. Der Chor singt immer den vierstimmigen Satz, die Melodie der Gemeinde wird in den Chorklang eingebunden und vom Sopran überhöht.

Instrumente (Trompeten/Posaunen) können die Melodie oder/und den Satz unterstützen.

### Verwendung

Die einzelnen Strophen können in die Osterlesung eingebaut werden.

### Kombinationen

Wird der Chorsatz in G-Dur gesungen, ist er auch mit Liedern in D-Dur zu verbinden, z.B.: Wir wollen alle fröhlich sein EG 100, EM 239, FL 266, JuF 124.

Wird der Chorsatz in F-Dur gesungen, ist er auch mit Liedern in C-Dur zu verbinden, z.B.: Er ist erstanden EG 116, EM 238, FL 260, JuF 110.

## 6 Lobt in seinem Heiligtume

### Text

Der Text ist romantisch und pathetisch. Die Kirche oder das Gemeindehaus ist für Köbner, einem der Gründer des deutschen Baptismus, ganz im jüdischen Bild das Heiligtum, wo Gott bei seinen erlösten Kindern ruht, die ihn preisen. Der Gottesdienst wird in einer sehr emotionalen Atmosphäre gefeiert: mit Freudentränen und Harfenklang. Das Bekenntnis zu Gott wird mit einer Königskrönung verglichen. Diesem König gilt der Lobgesang. Im weißen Kleid der Erlösten rühmt die Gemeinde ihren Gott, der ihr den Odem geschenkt und die Begabung zum Loben verliehen hat. Die Gemeinde wird ihn in ewiger Freude rühmen.

### Musik

Baptisten verbinden diesen Text mit der russischen Volksliedmelodie, die man früher dem Komponisten Bortniansky zugeschrieben hat (Feiern und loben 32). Das Lied ist bei Baptisten sehr beliebt. Die Musik des barocken Komponisten Erlebach ist ursprünglich ein instrumentaler Tanz. In der Zeit des Pietismus hätte ein ähnlicher Text durchaus mit dieser Musik eine Einheit finden können. In dieser Kombination wirkt der Text jetzt fast nüchterner. Es ist ein höfischer Schreittanz geworden. Der Charakter ist hier der fröhliche Gottesdienst.

♩ = 50

Dabei sollte beachtet werden, dass die unbetonten Zählzeiten leicht und die Achtelbindungen in aller Ruhe ausgesungen werden.

### Besetzung

- Der Instrumentalsatz ist so bearbeitet worden, dass mit der Unterlegung des „Halleluja“ drei Schlussversionen entstanden sind. Denkbar wäre, nach den drei Strophen (linke Seite) jeweils nur die D-Version anzuschließen.
- Orgel oder eine Bläsergruppe können den Chor colla parte (= Chorsatz) begleiten.
- Instrumentalisten könnten auch die Teile B und C übernehmen.

### Kombination

Die beide Fassungen (Singheft und Feiern und loben) können auch miteinander kombiniert werden. Dabei singt die Gemeinde Strophen aus „Feiern und loben 32“, der Chor eine aus dem Singheft. Der Chor könnte am Ende einer Gemeindestrophe sogar noch eins der drei Hallelujas anfügen.

Weitere Kombinationen mit Liedern zum Anfang des Gottesdienstes: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend EG 155, EM 437, FL 87, JuF 208.

## 7 Lehre uns zu hören

### Text

Wenn Jesus zu den Menschen sprach, waren sie aufmerksam. Sie wollten hören, was er sagt. Immer wieder ermahnte er nicht nur seine Jünger zuzuhören, genau hinzuhören, auf sein Wort zu achten (u.a. Mk 4,23), ja, er betont (Lk 11,28): „Selig sind vielmehr die, die das Wort Gottes hören und es befolgen.“ So sollen wir heute aufmerksame Leser der Bibel sein und danach handeln.

Christoph Zehendner fügt in den Strophen Bilder für die Qualität seines Wortes an. Was verbinden wir mit Gottes Wort? Balsam oder Eisen oder Feuer? Ist es für uns lebenswichtig wie Wasser und Speise?

**Musik**

In schlichter Melodik und Harmonik wird der Text quasi rezitiert. Zum Hören muss man bereit sein, ja, man braucht Ruhe. Das Singtempo sollte so ruhig wie möglich sein, etwa:

♩ = 80

**Kombinationen**

Weitere Lieder und Gesänge zum Thema Wort Gottes: Dein Wort ist meines Fußes Leuchte EM 415; Gottes Wort ist ein Licht in der Nacht EM 429 und Singheft 1990.

**8 Unsere Zeit in Gottes Händen**

Dieser Kanon stand auf der Traueranzeige von Lotte Beuerle. Vielleicht hätte ihn Herbert Beuerle, wenn er seine Frau überlebt hätte, auch ausgewählt.

In langsamen, ruhigen Schritten wird die Tonleiter bis über die Oktave hinaus ausgemessen. So soll unser Leben ein Weg „nach oben“ sein und – wie die Oktave den Tonraum abschließt – vollendet werden. Beim Textteil „in Gottes Händen“ ist der Dreiklang bestimmend. Damit ist der trinitarische Gott gemeint. Er soll das Zentrum unseres Lebens sein. In der Mitte des Kanonumfangs (c'-d') steht der Grundton f'. In der Mitte unseres Lebens soll Gott der Grundton sein.

**Kombinationen**

Meine Zeit steht in Gottes Händen: Chorbuch Die Zeit in Gottes Händen Nr. 2; Der du die Zeit in Händen hast: EG 64,1, EM 104, FL 235, JuF 680 und Chorbuch Eins in Christus Nr. 6.

**9 Wenn Brot und Wein wir teilen****Text**

Den Abendmahlsgedanken weitet der Autor aus zum Thema „Leben in der Gemeinde“. Das Abendmahl, das die Jünger damals einte, wie es auch heute die Gemeinde zusammenschließt, muss im Leben des Einzelnen Auswirkungen haben, Veränderungen im Alltag bewirken. Welche? Wenn wir Brot und Wein teilen und weitergeben, überwinden wir Trennungen. Wir werden beim Abendmahl von Gottes Geist erfüllt und „Licht in der Welt“ sein: Christus wird zugegen sein. So die Bilder des Textes.

**Musik**

Melodiematerial sind die ersten vier Takte, gegliedert in zwei Teile: vom Anfang bis Takt 2,3 und 2,4-4,3. Die Melodie nimmt fast immer mit den beschleunigten zwei auftaktigen Achteln auf der Zählzeit 4 Fahrt auf. Ab Takt 4,4 beginnt eine Variante, die in Takt 5 mit dem Sprung zum d' überrascht, Takt 8 den Schluss in der Schwebelage hält, um mit der Wiederholung (Takt 6,4-8) in Takt 10 zu schließen.

Die Coda pointiert mit der Fermate in Takt 11, den Pausen in Takt 12 und 13 die Aussage des Textes: Es geht darum, dass wir die Botschaft des Abendmahls ernst nehmen und uns ändern: du und ich.

Die melodischen Varianten erfordern immer wieder harmonische Überraschungen: z.B. Takt 5,4, der C-Dur-Sekundakkord mit dem B im Bass, wie der Dominantseptakkord Takt 6,4 oder das E-Dur und A-Dur in Takt 8.

Erst recht sollen die Akkorde in den Coda-Takten Aufmerksamkeit hervorrufen.

Bei der Fermate werden wir harmonisch in eine Sackgasse geführt (Das „alte“ Leben endet hier!).

- Die Coda kann ohne Fermate einfach im Tempo weiter gesungen werden. Wenn die Fermate ausgehalten wird, soll es im breiteren Tempo weitergehen.

♩ = 82

Besetzungen

Für diese Ausgabe hat Matthias Nagel dieses neue Arrangement geschrieben. Wie bei allen anderen Instrumentalsätzen ist auch dieser (Oberstimme und Begleitsatz) ad libitum zu verstehen.

## **10 Christ, lass dich erbitten**

Text

Ein Abendgebet. Zwei Abendgedanken prägen den Text: Wer abends zur Ruhe kommen will, muss die Gedanken und Probleme des Tages und der Arbeit ablegen können. Zum anderen wird das alte Bild benutzt, dass wir in der Nacht einen Weg gehen und einen Führer brauchen, weil wir schlafend schutz- und machtlos sind.

Beschreibung der einzelnen Strophen:

- (1.) Wir bitten – wie die Männer auf dem Weg nach Emmaus – darum, dass Gott auch in dieser Nacht als guter Hirte in unserer Mitte bleibe.
- (2.) Wir kommen erst zu Ruhe und Rast, wenn er uns seinen Trost gegeben hat.
- (3.) Wie in der ersten Strophe erscheint auch hier noch einmal das Bild aus Psalm 23: Gott möge als unser Hüter die Furcht vertreiben und uns auf dem Weg durch die Nacht begleiten.
- (4.) Dieser Begleiter wird uns zu einem Zuhause führen, wo wir die wahre Ruhe finden werden. Dieses Zuhause ist aber kein Haus. Das wird deutlich, wenn Wiemer überraschend den Nebensatz einschiebt: „die wir lang geirrt“. Wie? War der Weg durch den Tag oder sogar in unserem bisherigen Leben ein Irrweg? Ich denke, dass uns der Autor sein Bekenntnis sagen will: Wer sich auf Gott verlässt, muss durch die Tür mit dem Namen „Gott“ gehen, nicht nur, um den Hüter für die Nacht zu finden, sondern den Führer für das ganze Leben.

Musik

Mit einer engen Akkordstellung (g-d' = Quinte) in G-Moll beginnt der Satz, um die Stimmen zum Ende hin immer weiter auseinander zu setzen: der Sopran erreicht das d' (Takt 7), der Tenor das f' (Takt 6). Die Melodie beschreibt in der zweiten Hälfte (Takt 5-9) den Fünf-Ton-Bogen g-d-g. Der Anfang der Melodie ist abendlich beruhigend. Auch der Satz beginnt mit vielen Tonwiederholungen ruhig und schließt in Takt 4 ebenfalls ruhig und freundlich in B-Dur. Die zweite Hälfte (ab Takt 5) ist expansiv, allein durch die Vorhalte und Dissonanzen der beiden Frauenstimmen (Takt 5,2 und 3; 6,1 und 3 und 7,3). Melodie und Harmonie wühlen uns – wie das Tagesgeschehen – noch einmal kräftig auf. Der Höhepunkt des Liedes liegt in Takt 7 recht spät. Wir kommen fast nicht mehr zum beruhigenden Schlussakkord. Der Satz muss fast mit Gewalt gebremst werden.

Eine Metronomzahl zu nennen, ist schwierig. Ausgehend von der Struktur der Musik müsste man zusätzlich auch in Takt 2 und 6 Atemzeichen setzen. Nach dem oben Gesagten kann man lediglich den Hinweis geben, den Satz so ruhig wie möglich zu singen und selbst zu entscheiden, ob man zusätzliche Atemstellen erlaubt. Das Tempo wird sich danach richten.

**11 Wenn der Mensch auf Gott sein Leben baut**

## Text

Bibelbezug ist der Text des 2. Kanonteils, Psalm 1,1-3: „Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt. Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.“ Dieser Mensch wird (1. Teil:) „Zukunft, Hoffnung und Lebenskraft“ bekommen. Sein Leben wird vielfältig sein (3. Teil), es wird „blühen, Farben sprühen, Früchte schenken.“

## Musik

Die Kanonmelodie macht den Eindruck, als kenne man sie schon lange. Der Kanon hat etwas Volkstümliches und Lebendiges, ja, Sprühendes. Während die ersten beiden Kanonstimmen sehr quirlig sind und die Achtelfolgen der beiden Kanonstimmen sich ergänzen, hat der 3. Teil einen ruhigen Oberstimmencharakter.

## Besetzung

Besetzt man den Kanon mit zwei Frauen- und einer Männerstimme a cappella, könnte die Einsatzfolge sein: A (2x), S, M.

## Verwendung

Auch in Kombination mit dem Abendlied zum gemeinsamen Thema: auf Gott vertrauen.

## Kombinationen

Ich breite meine Hände aus zu dir: Chorbuch Die Zeit in Gottes Händen Nr. 11

**12 Wie ein Lachen, wie ein Vogelflug**

## Text

Der Gedanke, wie ein Vogel zu fliegen und unter dem Schatten von Gottes Flügel sicher zu sein, findet sich in den Psalmen mehrfach: Ps 17,8, Ps 36,8, Ps 57,2. Vielleicht war der Ausgangsgedanke für diesen Text Ps 63,8: „Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.“ Das Bild vom Flügel Gottes macht die Autorin euphorisch: Ich staune, wie leicht ich mich auf Gottes Flügel fühle. Ich werde getragen und fühle mich sicher. Mein Lied ist wie ein Lachen. Es steigt auf zum Himmel.

## Melodie

Der Komponist der Melodie beschreibt sie mit dem Begriff: „simpler Gassenhauer“. Ich glaube nicht, dass er damit den Charakter des Textes trifft, der von Gottvertrauen und Zuversicht spricht. Die Melodie ist wie der Vogelflug ein leichtes Auf und Ab. Und auch der Chorsatz soll so verstanden werden. Die drei Stimmen (ohne Bass, ja, oft ohne Grundton in der Männerstimme) sollen sich immer so leicht bewegen, wie mich der elegante Flug der Dohlen im Gebirge fasziniert. Dazu hilft, beim Singen die Silben zu kürzen, vor allem die unbetonten Silben, und große Bögen zu spannen.

## Besetzung

Wenn man den Satz eine große Sekunde oder kleine Terz nach oben transponiert, kann man ihn auch mit drei gleichen Stimmen besetzen.



**13 Gloria. Ehre sei Gott in der Höhe**

Ostinato: Der Chor beginnt das Ostinato und lädt bei der Wiederholung die Gemeinde ein mitzusingen. Nach der dritten Wiederholung könnte ihn die Gemeinde vielleicht alleine übernehmen.

Kanon: Dann kann eine Frauen- oder eine mit Männern und Frauen besetzte Gruppe den Kanon beginnen. Die zweite Gruppe, ähnlich besetzt, folgt. Der Kanon kann auch von Kindern auswendig gesungen werden. Instrumente können bei weiteren Wiederholungen mitspielen. So wird die Nachricht der Engel durch das vielfältige Musizieren immer weiter verbreitet in der Gemeinde.

Das Klavier kann mit dem Begleitsatz auch beginnen.

**Bibeltextbezüge**

Ps 1 – 11 Wenn ein Mensch auf Gott sein Leben baut

Ps 31,16 – 8 Unsere Zeit in Gottes Händen

Jes 43,1 – 4 Ich komme zum Kreuz

Mk 4,23 – 7 Lehre uns zu hören

Lk 2, 14 – 13 Gloria. Ehre sei Gott in der Höhe

Lk 11,28 – 7 Lehre uns zu hören

Rö 12,21 – 1 Lass dich nicht vom Bösen überwinden

1 Ko 15,55 – 5 Christus hat den Tod besiegt

**Themen** (Ordnungsnummern nach der „Konkordanz für Gemischte Chöre“ CS90276)

1020 Christfest – 13 Gloria, Ehre sei Gott in der Höhe

1030 Jahreswende – 8 Unsere Zeit in Gottes Händen

1050 Passion – 4 Ich komme zum Kreuz

1060 Ostern – 5 Christus hat den Tod besiegt

1110 Ende des Kirchenjahres – 8 Unsere Zeit in Gottes Händen

1120 Gottesdienstbeginn – 3 Kommt zusammen, kommt doch alle

1130 Gottesdienstende – 2 Ich nehme, Herr, mein Leben

1140 Anbetung und Lob – 6 Lobt in seinem Heiligtume, 12 Wie ein Lachen, wie ein Vogelflug

1160 Dank – 2 Ich nehme, Herr, mein Leben

1190 Buße/Umkehr – 1 Lass dich nicht vom Bösen überwinden

1200 Ruf zum Glauben/Evangelisation – 1 Lass dich nicht vom Bösen überwinden

1230 Vertrauen/Hoffnung/Geborgenheit – 8 Unsere Zeit in Gottes Händen, 11 Wenn ein Mensch auf Gott sein Leben baut

1280 Verkündigung/Wort Gottes – 7 Lehre uns zu hören

1310 Zuspruch/Trost – 8 Unsere Zeit in Gottes Händen

1330 Verantwortlich Leben – 1 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, 2 Ich nehme, Herr, mein Leben, 11 Wenn ein Mensch auf Gott sein Leben baut

1340 Aufruf zum Handeln – 1 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, 2 Ich nehme, Herr, mein Leben

1370 Gemeinde/Gemeinschaft – 1 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, 3 Kommt zusammen, kommt doch alle, 9 Wenn Brot und Wein wir teilen

1380 Abendmahl – 9 Wenn Brot und Wein wir teilen

1390 Einsegnung – 11 Wenn ein Mensch auf Gott sein Leben baut

1400 Aufnahme in die Gemeinde – 2 Ich nehme, Herr, mein Leben, 11 Wenn ein Mensch auf Gott sein Leben baut

1410 Tod/Ewigkeit – 8 Unsere Zeit in Gottes Händen

1460 Abend – 10 Christ, lass dich erbitten

**Autoren** (in Klammern stehen die Nummer des Singhefts)

BARTELS, Heinz (9)

Pensionierter Verwaltungsangestellter der Handwerkskammer, langjähriger Chorsänger, Prädikant und Presbyter in der Evangelischen Hoffnungskirche Düsseldorf-Garath.

BATSTONE, Bill (4)

Christlicher amerikanischer Gitarrist und Bassist. Seine erste Band mit dem Namen Re-birth (Wiedergeburt) gründete er 1970. Schrieb viele christliche Lieder und spielte mit seiner Band weltweit auf Billy-Graham-Festivals.

BEUERLE, Herbert (8)

Geboren 1911 in Düsseldorf, war nach dem Kirchenmusikstudium in Berlin (u.a. bei Hugo Distler und Ernst Pepping) von 1952-1976 Kantor im Christlichen Sängerbund und im Burckhardthaus, beeinflusste durch seine chorpädagogische, kompositorische und herausgeberische Arbeit stark das Singen der freikirchlichen und landeskirchlichen Gemeinden. Er starb im Februar 1994 in Gelnhausen.

BRANDT, Susanne (3,4)

Geboren 1964, Musikbibliothekarin mit Qualifikation für Rhythmisch-musikalische Erziehung, Referentin und Autorin zahlreicher Lieder, Gedichte und Fachpublikationen im Bereich Kirche und Kultur, Mitglied der Gruppe TAKT, lebt und arbeitet derzeit in Papenburg/Ostfriesland.

ERLEBACH, Philipp Heinrich (6)

Geboren 1657 in Esens/Ostfriesland. Ausbildung in Aurich u.a. beim Vater, der dort Musiker war. Erlebach war 35 Jahre als Kapellmeister und Komponist am Hof des Grafen Albert Anton von Schwarzburg-Rudolstadt, schrieb Kirchenmusik wie Instrumentalmusik und Opern und starb 1714 in Rudolstadt (Thüringen).

HAHNE, Rudolf (10)

Kirchenmusiker im Ruhestand. Lebt in Königwinter.

HEURICH, Winfried (13)

Geboren 1940 in der Nähe Fuldas, katholischer Kirchemusikdirektor, Lehrbeauftragter an der Musikhochschule in Frankfurt, Komponist, vor allem im Bereich des Neuen Geistlichen Lieds.

HÜNEKE, Gesa (10)

Geboren 1960, Kirchenmusikstudium in Herford (Westfalen), seit 1983 B-Kirchenmusikerin in verschiedenen evangelischen Gemeinden in Berlin, von 2006-2010 Mitglied im Ständigen Ausschuss Kirchenmusik für den Kirchentag.

KLEY, Birgit (12)

Studierte in Essen Gesang. Schreibt Lyrik und Chansons. Seit 1980 tritt sie in Konzerten und auf Kirchentagen als Sängerin auf.

KÖBNER, Julius Johannes Wilhelm (6)

Geboren 1806 in Odense, Dänemark, als Sohn eines Rabbiners. In der Familie wurde Deutsch gesprochen. Köbner ist zwar Sprachen und Literatur zugetan, wird aber Kupferstecher. Auf der Wanderschaft als Handwerksgeselle kommt er auch nach Lübeck und Hamburg, wo er zur Lutherischen Kirche (1826) und später zu den Baptisten (1835) konvertiert. Er wird zu einem der Gründer des deutschen Baptismus und schreibt geistliche Lieder. Er stirbt 1884 in Berlin.

KRÜGER, Horst (2, 5, 6, 12)

Geboren 1952 im Kreis Lüchow-Dannenberg, Kirchenmusikstudium in Hannover und Lübeck. Seit 1977 als Bundessingwart und Kantor im Christlichen Sängerbund verantwortlich für Notenausgaben, Singfreizeiten, Chorleiterseminare und Chorbesuche.

NAGEL, Matthias (9)

Geboren 1958, studierte in Herford und Essen Kirchenmusik. Lehraufträge für Orgelimpromvisation und Populärmusik u.a. in Essen und Düsseldorf, Kirchenmusikdirektor, jetzt Landesposaunenwart und Leiter der Arbeitsstelle für Kirchenmusik in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Sowohl in der klassischen als auch in der populären Kirchenmusik zuhause, verantwortlich für die Musik mehrerer Abschlussgottesdienste bei Kirchentagen. Kompositionen im Popbereich für unterschiedliche Besetzungen: z.B. Chor, Band, Orgel, Bläser.

RANKIN, Jamie (4)

Seit 1991 Professor für Deutsch an der Princeton Universität, New Jersey USA, vor seiner Doktorarbeit an der Harvard Universität Leiter der Musikabteilung am Wheaton Collage, Illinois, USA, Chorleiter und Bearbeiter für Chorwerke.

SCHAFFER, Jonathan (12)

Geboren 1964 in Basel, Schweizer Pianist, Komponist und Arrangeur. Seit 1987 Begleiter von Birgit Kley (s.o.). Schloss das Klavierstudium in Basel mit der Künstlerischen Reife ab. Organist und Gemeindemusiker in der Evangelischen Kirche in Gossau und Schulleiter der Evangelischen Kirchenmusikschule in St. Gallen.

SCHÜLER, Andrea (5)

SELLKE, Martin (1)

Geboren 1965 in Berlin, studierte Schulmusik, schloss die nebenamtliche Kirchenmusikerausbildung mit der C-Prüfung ab. Freiberuflicher Musiker, Kirchenmusiker in Jüchen, Klavier- und Gesangslehrer, ständiger Mitarbeiter beim Christlichen Sängerbund (Seminare für Pianisten und Chorleiter, Chorschulungen, Singabende), Bereichsleiter Projektarbeit.

SOMMA, Bob (4)

SPANGENBERG, Peter (2)

Geboren in der Nähe Magdeburgs, studierte in Bethel, Münster und Göttingen Theologie und war viele Jahre Gemeindepastor und Schulpastor, 18 Jahre lang Dozent für Evangelische Theologie an der Universität Flensburg. Autor vieler Lieder und Geschichten, jetzt im Ruhestand, immer noch als „Ombudsmann für Kinder“ tätig, lebt an der Grenze zu Dänemark.

STAIGER, Manfred (7)

Leitender Musikredakteur für den Hessischen Rundfunk. Komponist, Pianist und Produzent für Christoph Zehendner, Manfred Siebald u. a. Er lebt mit seiner Familie in Butzbach.

STEGER, Daniel (11)

STETTLER, Christian (11)

WEAVER, Geoff (3)

Englischer Kirchenmusiker und Komponist, Lehrer an verschiedenen Hochschulen, Schulen und theologischen Ausbildungsstätten und musikalischer Leiter bei verschiedenen internationalen Konferenzen in der ganzen Welt.

WIEMER, Rudolf Otto (10)

Geboren 1905 in Friedrichroda. Lyriker, Puppenspieler und Pädagoge, der Wandervogel-Bewegung verbunden (Natur, Theater, Musik, Literatur), Lehrer in Sondershausen, Salzgitter und Göttingen, wo er 1998 gestorben ist. Schrieb Gedichte, Theaterstücke, Romane und Erzählungen, auch und vor allem für Kinder.

WILLIAMS OF ANGLESEY, Robert (5)

WÜRTH, Holger (3)

Geboren 1969 in Stuttgart, Wirtschaftsingenieur (FH), Bundesgeschäftsführer des Christlichen Sängerbundes, Leiter des Verlags Singende Gemeinde, Chorleiter der Evangelisch-methodistischen Gemeinde in Wuppertal-Elberfeld.

ZEHENDNER, Christoph (7)

Geboren 1961, Journalist, Moderator, Texter und Theologe. Konzerte, CDs, Bücher.